

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. Aug. Die Nordb. Allg. Ztg. läßt sich von vier Telegraphen: Graf Andrássy hat dem Kaiser nimmere dem Baron Haymerle zu seinem Nachfolger vorgeschlagen. Falls dieser Vorschlag genehmigt wird, dürfte Benjamin v. Kalay Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußeren werden.

Wien, 26. Aug. Das Journal 'Gedion Pneuma' beschäftigt die griechisch-türkische Frage und ist der Ansicht, daß eine baldige Lösung derselben bevorstehe. Das Blatt hebt insbesondere hervor, daß wenn die Türkei sich zur Befriedigung der Fremdschiffahrt Griechenlands zu verstehen, Griechenland die orientalische Frage in der Höhe erhalte und sich inzwischen auf die Neutralität vorbereiten müsse, um im Orient dann bald hervorzutreten würde. Griechenland würde durch Verneinerung seiner Flotte und Anwendung des neuen Militärgesetzes in 3 Jahren eine reguläre Armee von 60,000 Mann haben und dürfte alsdann eine tabuläre Lösung der orientalischen Frage vorschlagen und seine Interessen besser wahrnehmen können.

Deutsches Reich.

Der Kultusminister v. Puttkamer ist aus der Schweiz in Berlin wieder eingetroffen. Wie der 'Germania' aus Deuten D.Schl. mitgeteilt wird, hat der Kultusminister v. Puttkamer die Verhängung seines Vorgängers, traft welcher die dort sich noch aufhalten der vier Schwestern aus ihrer bisherigen, dem Herrn Grafen Schaffgotsch zugehörigen Wohnung ausgewiesen worden, bestätigt.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung sind für die bei Gelegenheit der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares errichteten Stiftungen 2,628,315 M. angedeutet worden. Von den etwa 100 Stiftungen bestehen für 16 an Alterspflege, 8 auf Alterserziehung und Anwaltdenunterstützung, 5 auf Vergütung inactiver Militäre, 2 auf Abgaben für 2 auf Laubmannspflege, 10 auf Gewährung von Freiheiten in Schulen, 10 auf Alterspflege, 4 auf Kinderpflege und Erziehung, 8 auf Unterstützung von Beamten, 2 auf Herbergen zur Heimat, 5 auf Gewährung von Stipendien für verdiente am Bildungsanstalten, 3 auf Besetzung von Inhabereinstellen, 2 auf Hebung und Kräftigung des Handwerks, 17 auf verschiedene Wohlthätigkeitszwecke; 5 dieser Stiftungen wurden im Zustande gegründet.

Die Centrumsfraktion beschäftigt sich im nächsten Abgeordnetenpaße bei der Beratung, über den Etat des Kultusministeriums einen bestimmt formulirten Antrag auf Erreichung des Gehalts für den altkatholischen Bischof zu stellen und dafür namentlich geltend zu machen, daß als altkatholische Bewegung trotz der Unterscheidung seitens der Staatsregierung im Schwinden begriffen ist.

In dem neuen Reichsgesetz kommt eine sehr lebhafte Thätigkeit. Diefelbe gilt vorwiegend der Aufstellung des amtlichen Warenzeichengesetzes, dessen erster Teil bereits erschienen ist.

Ueber eine am Sonnabend in Berlin bereitete größere socialdemokratische Zusammenkunft wird gemeldet:

Die Gelangereine 'Unersagt', 'Freundschaft' und 'Große Vereinnigung' beabsichtigen am Sonnabend Abend unter Mitwirkung der Seldow'schen Capelle auf Tivoli ein großes Fest zu veranstalten. Tausende von Menschen finden sich zur Nacht ein, um zu erfahren, daß die Polizei die Veranstaltung des Festes untersagt habe. Es war der Polizei noch zu gegulnert, daß hinterbracht worden, daß die beiden Gelangereine ihre Mitglieder aus den Reihen der verkappten Socialdemokraten rekrutieren und daß man beabsichtige, unter dem Deckmantel des Geselligsten eine Zusammenkunft der Berliner Anhänger der Socialdemokratie zu ermöglichen, die man sich über geeignete Schritte in Betreff der Wablolution einigen wolle. Trotz des schreien Publicums und trotz der eifrigsten gereizten Stimmung desselben, kam es zu keinerlei Ausbreitung, die ein Eingreifen der Polizei nöthig gemacht hätte.

Der M.-U. veröffentlicht eine allgemeine Verfügung, betreffend die Verwaltung der zum Hofort des Zuitimusministeren Gehörigen Gefängnisse und die Stellung der Beamten bei denselben.

Eine im M.-U. veröffentlichte Königl. Ordre enthält die Genehmigung der Nennung des Namens 'Deutsches Gewerbe-Museum' in Kunstgewerbe-Museum in Berlin. Derselben wird genehmigt, daß das Verwaltungsjahr des Museums vom 1. April bis 31. März läuft, und daß dem entsprechend

Bischof Martin von Ueberborn auf der Universität in Halle.\*

(Fortsetzung und Schluss.)

Uebrigens bin ich persönlid zu Westphalen me in ein näheres Verhältniß getreten. Dies war aber bei Hall bei dem bezeichnenden Hauptort der gläubig-pietistischen Bewegung an der Universität, bei H o l d a n. Eine ziemlich schlank gewachsene, etwas bogere und thörlische Gestalt mit einer regelmäßigen Gesichtsbildung und überhaupt von einem angenehmen äußeren Erscheinern. Entsprechende, gute, wenn auch keine bedeutend hervorragende geistige Fähigkeiten, eine mehr ausgedehnte als tiefe Gelehrsamkeit. Auch hinlängliche Kenntnis der alten Sprachen und des Hebräischen, sogar einige Kenntnis des Arabischen, eine Bemerkung, die ich deshalb hier einschalte, weil einer seiner scharfen rationalistischen Gegner, Professor Feiliche, in einer gegen ihn herausgegebenen leidenschaftlichen Schrift den 'sophistaren Beweis' daß führen wollen, daß 'Poland weder latin, noch griechisch, noch hebräisch, noch seine eigene deutsche Mutterprache verstand'. Dabei bogert mit einer schärfen Bananstas, nicht ohne Gemüths, und für seine Aufstellung des Christenthums mit feurigem Eifer eintretend; denn er hielt sich für berufn, den von seinen rationalistischen Kollegen so heftig angefochtenen christlichen Glauben für die halbesamtliche theologische Facultät zu retten.

Er hielt damals u. a. exegetische Vorträge über die Bergpredigt, welche auch im Druck erschienen sind. Ich fand mich vornehmlich, doch nur als Solpinitat, bei ihnen ein. Ein Verhältniß zwischen ihm und seinen rationalistischen Collegen, denn ich hierbei anstelle, fiel freilich mehr zu seinem Vortheile ein, und wenn er den Sinn derselben feststellte, gab er meistens auch eine Anlehnung, wie von den hinfürigen Predigern das.

Wir vermeinen zur Orientierung der Leser auf die diesen Aufsatze vorangeschickten einleitenden Worte in Nr. 198 u. 201.

auch die damit zusammenhängenden Zeitfestsetzungen abgeändert werden.

Eisenbahnconferenzen.

Am der am 23. Aug. cr. in Berlin stattgefundenen Eisenbahn-Conferenz der königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn mit Delegirten der im Bereiche ihrer Verwaltung befindlichen Handelsstationen, sowie der landwirtschaftlichen und industriellen Vereine, kamen, wie uns geschrieben wird, folgende Gegenstände von allgemeinerer Interesse zur Verhandlung:

Die königliche Direction stellte zunächst mit, daß mit Rücksicht auf die Erace der Berlin-Wehlarer Bahn die Betretungen der Verkehrsinteressen des von der Bahn durchgezogenen Verkehrs, zunächst außer den bereits getroffenen nach der Handelskammer zu Gabelsdorf und Nordhausen und der landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen zu Halle a/S., sofern nach vorzunehmender Prüfung der bestehenden Interessen es als wünschenswerth erweisen lassen zu den periodischen Conferenzen hinzugezogen werden sollen. Den in Vertretung der Eisenbahnverwaltung und der beteiligten Verkehrsinteressen, wegen Eisenbahndarlehne, Kottstellen u. s. wurde ständige Berichtigung ausgesetzt. - Die in der Conferenzen vom 5. April cr. von der Handelskammer zu Frankfurt a/M. beantragte Wiedereinführung der alten Frachtdruckformulare kam laut Bericht des Reichseisenbahnamts nicht in Betracht, doch wurde die Beachtung der Frachtdruckformulare mitgetheilt, daß die Handelskammer zu den inzwischen auch durch die Presse bekannt gewordenen Vorschlägen des Reichseisenbahnamts seine Zustimmung ertheilt hat, welche die Anweisung enthalten, wie dem Uebelstände zu begegnen ist, falls sich der auf dem Frachtdruckformulare für die Verreibung der Güter vorgegebene Name wegen der Anzahl der zu derselben Sendung gehörigen und einzeln zu verzehrenden Güter als unzureichend erweist. - Von der Handelskammer zu Sorau unterliegt von der Handelskammer zu Cottbus) war der Antrag gestellt worden: 'Die seitler beistandene Einrichtung, wonach die Verladung von Wagonladungen das Gewicht der Sendung auf der Abgangstation dahamlich fortzusetzen ist, sei es durch das hiermit ermittelte Gewicht der Frachtdruckung zu Grunde gelegt werde, möge auch fernerhin bestehen, und wieder eingeführt werden.' - Dielem Antrag gegenüber wurde darauf hingewiesen, daß derselbe eine Verletzung des Betriebsreglements involvirte. Seitler habe keine bedingungslos fortsetzende Festsetzung des Wagonladungsweights bekommen, weil der Antrag unangenehm thene. Am 30. Punkte des Betriebsreglements des Ministeriums ist ausdrücklich die Festsetzung der Stückzahl oder des Gewichts der Güter in Wagonladungen muß die Eisenbahn gegen eine von der Aufsichtbehörde festzusetzende Gebühr nachkommen, sofern die Güter vermöge ihrer Beschaffenheit eine derartige Festsetzung ohne erheblichen Unbehagen ermöglichen, bzw. sofern die auf dem Gebühre vorhandenen Abgabenverrichtungen dazu ausreichen.' (S. 11. B. in dem Local-Ordnung der Wagonabgabe-Selbsthüter Bahn das Wägegelb bei Wagonladungsstücken für Vermehrung der getammten Ladung mittelst der Centesimalwaage (excl. der sonst erwachsenden Nebenkosten) auf 1 M. pro Wagon normirt und in einer Anmerkung gesagt: 'Diese Gebühr wird auch dann nur erhoben, wenn zur Festsetzung des Nettopoids die Vermehrung des leeren Wagens notwendig ist.' Der Antragsteller zog hierauf den Antrag für die gegenwärtige Conferenzen zurück, um ihn in der nächsten Conferenzen, präciser formulirt, wieder einzubringen. Der Vertreter der Handelskammer zu Halle a. d. S. erwiderte bei dieser Gelegenheit einen Fall, in welchem auf Grund einer dahinseitig behaupteten unzulässigen Ueberladung ein Wagon in der ersten Klasse der Provinzialbahn durch einen Conventionalvertrag bezogen wurde, ohne daß seinem Antrage auf bahnhafte Festsetzung des Gewichts des leeren Wagens der Vertreter der Verladungsbehörde die Zustimmung nicht ertheilt hatte. Diefelbe Fall illustrierte die Rechtswindigkeit des Festsetzens von Bestimmungen, welche die Bahngewehrungen der Wägen nach demselben Gewichte unbedingt festsetzen zu lassen, eine Frage, die bei der nun vielfach brodierenden Verbringung neuer Unzulässigkeit der reitlicher getatteten gegenwärtigen Ueberladung, wieder in den Vordergrund getreten ist. Ein nachträglich eingebrachter Antrag des landwirtschaftlichen Centralvereins zu Frankfurt a/M., das erwähnte Verbot der Ueberladung bei Gütern, welche im Voraus den Inhalt ihrer Wägen festsetzen, wurde, infolgedessen wieder aufzuheben, als die Entballeung bis 5 Broz. des Gewichts nicht als Ueberladung angesehen werden sollte, fand nach lebhafter Debatte in folgender von Halle amendirten Fassung einstimmige Annahme: 'Die Verfügung, nach welcher Wagonladungsstücke, als Getreide, Stroh u. s. nur 10,000 Kilo. brutto geladen werden dürfen, ist in ihrer Vollkraft unangetastet zu lassen, die Ueberladung von Wägen bis 5 Broz. wieder erlaubt werden.' Seitens des Vertreters der Handelskammer Breslau wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß es nach dieser Verfügung den Rohlen-

Schiffwort praktisch zu verwerthen sei, wobei seine Darstellung manchmal sogar schwundig wurde. Da er aber an der strengen lutherischen Rechtfertigungslehre festhielt, verwickelte er sich (ich habe diese Beobachtung namentlich in seinem theologischen Kränzchen gemacht) mit der klaren Schriftlehre häufig in Widerprüche, über die er sich meistens auf eine sehr zugunahme Weise hinwegzusetzen suchte. Ueberhaupt polemisirte er mehr als jeder anderer Professor an der Hallenser Universität gegen die katholische Lehre, leider öfter gegen die entsetzlichen Bemerkungen und Ausfälle nicht selten fehl. In dieser Abneigung und feindseligen Stimmung gegen die katholische Kirche ging er sogar so weit, daß er eines Tages an die Theilnehmer an seinem theologischen Kränzchen in allem Ernste die Frage richtete: was Sie glauben, wozu sich der schristgläubige Protestant weiter hingezogen fühlen müsse, zum Jubelhymne oder zum römischen Katochismus? Aber einen rechten Duden fand Toland für seine Verthamer an der Hallenser Facultät damals nicht, so sehr er sich auch anstrengen mochte. Die große Masse der Theologie-Studirenden wachte sich den rationalistischen Professoren zu und nicht zuletzt auf einen 'Mythiker' oder 'Pietisten', wie man ihn nannte. Der Kreis seiner Zuhörer bildete gegen denjenigen, dessen sich der rationalistische Wesen erfreuten, nur einen kleinen Bruchtheil, und freilich von diesem Bezeichnungsgenossen noch weniger Zuhörer sah man sich sammelte und überhaupt ganz in den Hintergrund trat.

Aber die wenigen Auserlesenen, die Toland anhängen, hingen ihn faste auch mit warmer Seele an. Eines dieser Mitglieder war ein Herr v. N. in Landsmann von mir, Namens Müller, der vor einigen Jahren als Superintendent in Bielefeld verordnet ist, sahste mich bei ihm ein. Daß ich nicht allein, sondern seiner rationalistischen Collegen Verleitung, beständig in der vor anfänglich etwas zu vermessenem Auftreten ward kein Benehmen mich bald fremdlicher. Er lud mich ein, an seinem theologischen Kränzchen mit

graben last ganz unzulässig geworden sei, ein volles Gewicht zu liefern, indem sie die bisherige Praxis einer, mit Rücksicht auf die durch Witterungseinflüsse eintretende Schwindung, reichlichen Gewichtszunahme zum Nachtheil des Empfänger nicht mehr über dürre.

Halle, den 27. Aug.

- Der Magistrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Festlegung der Wahlkreise, der Ernennung der Wahlberechtigten u. s. beschäftigt. Die Wahlkreise sind bereits festgelegt und werden nächstens zur Einsicht ausgedruckt werden.

Im Anschluß des aus dem Hauptkomitee für die Gemeindefeststellung pro 1881 hervorgegangenen Comites ist bereits die Frage in Erwägung gezogen worden. Es wurden mehrere Vorschläge, wie für den Platz an der Mühle gegenüber den künftigen Neubauten um den Platz an der Werberberg (Hauptse hinter der Seldow'schen Dampfseidemühle, gemacht, jedoch noch keine Beschläge gefast.

Außerord. Stadtvorordneten-Sitzung am 26. August.

1. Seitens des Herrn Vorstehenden wird mitgeteilt a) da ihm von dem Herr v. Müller, Herr Superintendent, Oberbürgermeistern, Besondere Berichtigung von dem am 2. September in der Markische Stadttheater Gottesdienste zur Feier des Sedantages; b) der Antrag des Magistrats auf Einhebung einer gemischten Commission zur Unternehmung der Frage, ob gegen die Thüringische Eisenbahngesellschaft eine Klage anzustellen sei, inwiefern derselben die Eisenbahngesellschaft für die Abfertigung von Gütern und Fracht projekirt ist. In dem Staatsverträge zwischen Preußen und den beteiligten Regierungen, durch deren Gebiet die Thüringische Eisenbahn führt, ist u. a. festgesetzt, daß die Eisenbahn frei sein soll von dort durch bestimmten Steuern, zu denen die Eisenbahndirection auch die Communal-Einkommensteuer rechnet, die hat sich jedoch von jeder gewehrt, den von ihr bezahlten Steuern nach sich das Ministerium veranlaßt, den Communen frei zu geben, die Communalsteuer von der genannten Gesellschaft zu erheben und dieselbe zu überlassen, gegen die Verzehrung von Communal-Einkommensteuer den Restbetrag einzulösen. Seit dieser Zeit ist denn auch von Halle die Communalsteuer von der Thüringischen Eisenbahngesellschaft erhoben worden, und haben jedoch nach sich das Ministerium veranlaßt, den Communen frei zu geben, die Communalsteuer von der genannten Gesellschaft zu erheben und dieselbe zu überlassen, gegen die Verzehrung von Communal-Einkommensteuer den Restbetrag einzulösen. Seit dieser Zeit ist denn auch von Halle die Communalsteuer von der Thüringischen Eisenbahngesellschaft erhoben worden, und haben jedoch nach sich das Ministerium veranlaßt, den Communen frei zu geben, die Communalsteuer von der genannten Gesellschaft zu erheben und dieselbe zu überlassen, gegen die Verzehrung von Communal-Einkommensteuer den Restbetrag einzulösen. Seit dieser Zeit ist denn auch von Halle die Communalsteuer von der Thüringischen Eisenbahngesellschaft erhoben worden, und haben jedoch nach sich das Ministerium veranlaßt, den Communen frei zu geben, die Communalsteuer von der genannten Gesellschaft zu erheben und dieselbe zu überlassen, gegen die Verzehrung von Communal-Einkommensteuer den Restbetrag einzulösen.

zu betheiligen und, was als eine besondere Huld von ihm galt, ihn manchmal auf seinen Spaziergängen zu begleiten. Sollte er etwa, mich der katholischen Kirche, meiner Mutter, abtrünnig zu machen und mich zum Protestantismus hinüberziehen? Und was etwa die fertige Polemik, die er, wie oben gesagt, in seinem (wobestlich einmal stattfindenden) theologischen Kränzchen, gegen die katholische Kirche führte und die vielen Ausfälle, die er sich auf den Spaziergängen, auf denen ich in der Regel wöchentlich zweimal mit dem oben genannten Müller im begleitete, auf eine solche Weise hin gerichtet? Aber dann hätte er doch ein solches Mittel wohl nicht wählen können. Fest gewurzelt, wie am Boden die Eichen, welche die Wäldungen meiner Heimat schmücken, stand ich in meinem katholischen Glauben, und zwar das Angriffe auf mich in ihm hätten wackeln machen können, befehligen sie mich in ihm. Jeder Ausfall, den er gegen mich erlaubte, war jedoch einmal ein Strahl in mein Herz. Zwar in seinem theologischen Kränzchen erregte er durch seine Reden; das Verwirrende, die ihm über mich nicht an seiner Stelle. Als ich an den Spaziergängen, wo immer und immer wieder die katholische Vertheidigung, der katholische Abfahman, der katholische Aberränge u. dgl. herhalten mußten, ließ ich ihm meine Angriffe nicht hingehen, sondern belegte mich über seine Widersprüche der katholischen Lehre und vertrieb ihn auf dem Concil von Trent und den römischen Katochismus. Endlich kam es zwischen uns zu einem vollen Bruche. Als ich nämlich eines Tages auf einem Spaziergange wieder begleitete (der obenbenannte Müller befand sich diesmal ebenfalls als dritter in der Gesellschaft) und die Rede auf die theologische Literatur kam, sprach er auf einmal, zu mir hingewendet: 'Sind Katholiken hat da einen Vortheil, auf den ich wohl nicht sein kann. Ich kann Hug einen Zug erheben, gütig und nicht die Erde. Das er noch sogar nach Wolke unterscheiden nämlich der durch ein Hystentum ein Einseit des Homer zerstückelt) zu Schanden gemacht. Ein Selbstmitleid in der griechischen Literatur kann man ihn keinen an die



und werden nicht. Auf tiefere Stellen hat bereits der zweite Schnitt des Graies begonnen.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Waren-Verkehrs- und Aktien-Nachrichten.**  
Börse in Wien am 27. August. Der Wiener Markt am 27. August.

**Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.**  
Berlin, 27. August, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Table with 2 columns: Item (e.g., Metallb., Rottweinst.), Quantity, and Price. Includes 'Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. August'.

**Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. August.**  
Geboren: Der Stellmacher G. Hübert und G. Barth...

**Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.**  
21. Aug. Geboren: Dem Handarbeiter G. Schach ein S. (Throthaie Str. 24).

**Auction hocheleganter Mobilien.**

Mittwoch den 3. Sept. Vorm. 10 Uhr gelangen in Leipzig im „Hôtel de Polonez“...

**Hausgrundstücks-Verkauf.**

In einer Regier- und Garnison-Stadt der Provinz Sachsen...

**Wohnhaus**

mit großen geräumigen neuen Hintergebäude...

**Materialgeschäft mit Reparaturen**

in einem Dorf, allein, schönem Guts, haben schön Garten...

**Gasthofs-Verkauf od. Verpachtung.**

Ein Gasthof in einer Stadt mit großem Ansaal, Laden...

**Wählweg 32**

ist eine Wohnung mit allen Vorrichtungen...

**Socius-Gesuch.**

Für ein nachtheilichst gut rentirendes Geschäft...

**Ein tüchtiger Redaktor**

findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Schlosser**

mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Tischler**

findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Schneider**

findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Metzger**

findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Kutscher**

findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Redaktor**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Schlosser**  
mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Tischler**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Schneider**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Metzger**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Kutscher**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Tischler**  
mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Schlosser**  
mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Tischler**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Schneider**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Metzger**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Kutscher**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

**Ein tüchtiger Tischler**  
mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Schlosser**  
mit guter Handschraube...

**Ein tüchtiger Tischler**  
findet sofort oder 15. Sept. Stellung...

